

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 98 hm

Wir starten direkt vor dem neuen Redaktions-Gebäude der FR, dem Depot Sachsenhausen (für Bahn-Anreisende: vom Frankfurter Südbahnhof 150 Meter schräg rechts die **Brückenstraße** vorfahren). Nach einem Blick ins Foyer geht es – das Haus nun im Rücken – nach rechts und sofort am **Rewe** wieder rechts. Nach der Passage zwischen den ehemaligen Hallen des Straßenbahndepots biegen wir links auf die **Hedderichstraße** und rollen vor bis zur **Darmstädter Landstraße**: rechts unter der Bahnbrücke durch. Gleich darauf am **Wendelsplatz** schräg links und den **Hainer Weg** hinauf. Der erste „Berg“ des Tages – aber ein berühmter! Da wurde lange Zeit das Radrennen „Rund um den Henninger Turm“ entschieden. An dem Turm (leider seit langem für die Öffentlichkeit geschlossen) kurbeln auch wir vorbei und folgen der Straße bis zu ihrem Ende.

2,43 km; 142 hm

Die Leitplanken an der **Babenhäuser Landstraße** veranlassen uns zum Richtungswechsel: Wir biegen links rüber, am Bushalt vorbei und wählen unter den drei Wegen dahinter den mittleren. Der Waldpfad verläuft in 25 Meter Abstand stets parallel zur Bebauung. Bald sehen wir schräg links voraus schon unser erstes Ziel, den **Goetheturm**. Um hin zu kommen, biegen wir vor der Holzschranke nach 900 Metern links auf die Straße **Zum Goetheturm**. Allerdings halten wir uns etwas rechts der Straße und rollen am Jägerzaun, der den Waldspielpark Goetheturm abgrenzt, entlang.

3,73 km; 142 hm

Die Holzsulptur mit dem Grüngürteltier markiert den Eingang zum Spielpark – ein sehr beliebtes Ausflugsziel, zumal mit Café und Aussichtsturm (unbedingt hochgehen – lohnt sich!) die Infrastruktur passt. Wir rollen von da noch ein Stückchen weiter und biegen am Ende des Geländes rechts in den **Sachsenhäuser Landwehrweg**. Nach wenigen Metern passieren wir die **Goetheruh** (die kleine Schanze als Aussichtspunkt soll der Herr Geheimrat geliebt haben, auch wenn die illustre Säule erst viel später dahin kam). Nach 400 Metern führt die Route schräg rechts ab; Markierung dort: eine **14** an einem Baum.

4,90 km; 136 hm

Hier, kurz nach einer Kreuzung mit ein paar dicken Holzpfeilen, lenken wir schräg links in den leicht zu übersehenden Pfad. Der endet nach 300 Metern: links auf dem Hauptweg weiter und kurz darauf an der Kreuzung scharf rechts. Dieser Weg ist mit dem etwas kunstvoll gestalteten **G** des Grüngürtelwegs markiert. Wir verlassen ihn aber schon nach 250 Metern: Just dort, wo ein **F 3** am Baum prangt, halten wir uns schräg links hinein. Der Pfad endet an einer Schranke, dahinter geht es praktisch in Fahrtrichtung auf einer kleinen Allee weiter. An deren Ende bei Kilometer ...

6,19 km; 119 hm

... breitet sich rechts voraus der **Buchrainweiher** aus. Wir kurbeln entspannt am Ufer entlang, und zwar im Uhrzeigersinn. Nach gut 100 Metern ist rechts eine Treppe – da hinauf und dann dem gewundenen Wegband oberhalb der Wasseroberfläche folgen. Der Pfad führt uns direkt zum nächsten Weiher im Stadtwald, dem **Mauzenweiher**. Auch an dem geht es wieder in Uhrzeigerichtung entlang. An der ersten „Ecke“ rechts. Nach der zweiten Ecke des künstlichen Gewässers erspähen wir linker Hand erneut den Grüngürtel-Weg mit dem **G**. Da scharf links hinein. Er führt

wenig später als **Steinweg** tiefer in den Forst hinein.

7,72 km; 128 hm

Der Spaß endet an einer größeren Kreuzung an der **Kesselbruchschneise** samt **Wetterschutzhütte**. Unser nächstes Ziel ist schon ausgeschildert, das **Vogelschutzgebiet Grastränke**. Da hin, also links und über die B 459 hinweg. Kurz nach dem Gatter auf der anderen Seite folgen wir rechts weiter dem Hinweis zum **Natur-Lehr-Gehölz Grastränke**. An dem geht es nach 250 Metern vorbei (Eintritt nur zu Fuß, geöffnet nur zeitweise an den Wochenenden). Kurz später verlassen wir den Hauptweg schräg nach links, um erneut auf dem **Steinweg** dem **G** zu folgen.

9,05 km; 128 hm

Ab der **Scheerwaldschneise** wird der Weg wieder besser, wir halten uns schräg links. Bald kommt ein weißes **X** als Wegzeichen hinzu; das merken wir uns, da es längere Zeit unser Wegbegleiter wird. So bedeutet es uns an der Kreuzung mit dem **Miquelsweg**, dass wir links abbiegen müssen. Die Route führt alsbald am **Kesselbruchweiher** vorbei. Dann eine große Kreuzung – der Hinweis auf den **Naturpfad Weilruh** erscheint ein wenig putzig ob der tobenden Autobahn, die wir nun überqueren. Dazu schräg rechts und auf Teer über die hier neunspurige A 3 hinweg.

10,79 km; 125 hm

Wir sind praktisch in Neu-Isenburg angekommen – allerdings nicht ganz, denn wir biegen vor der kleinen Straße (**Gravenbruchring**) links ab und halten uns an den Weg mit dem **X**. Der Weg ist nicht richtig schön, doch wir haben bald das Straßengewirr um Frankfurt hinter uns! Das **X** lenkt uns schließlich an der Autobahnunterführung auf die andere Seite des **Gravenbruchring**; dort ist auch der **R 8** vermerkt. Weiter vor zur Ampel an der B 46, drüber hinweg und auf dem anfangs leicht kurvigen Waldpfad weiter. Nach gut 500 Metern vor dem **Naturschutzgebiet** scharf rechts ab und dem **X** weitere 600 Meter folgen.

13,45 km; 130 hm

Just hinter dem nächsten Schild **Naturschutzgebiet** weichen wir vom Hauptweg ab und halten uns links in den grasigen Weg. Später am T-Stück links und vor bis zur Ecke, wo sich links der Bruch von **Gravenbruch** öffnet. Außer dem Hinweis aufs **Naturschutzgebiet** ist an einem Baum auch eine eingekreiste **2** auszumachen, wir biegen jedenfalls rechts ab. Am Ende eine heftig befahrene Straße (L 3117), über die wir hinweg müssen.

14,65 km; 133 hm

Das ist wenige Meter nach der Straße die erste Kreuzung – und wir müssen rechts hinein in die breite Forstpiste. Zum Glück dürfen wir nach 300 Metern an der ersten Kreuzung (**Waldstück-Nummern 78 und 79**) links in den Weg abbiegen, der sich zeitweilig zu einem hübschen Pfad mausert.

15,96 km; 136 hm

Am Ende der lauschigen Passage ein T-Stück mit einem gut geschotterten Hauptweg: Wir biegen rechts drauf und nehmen Fahrt auf. Ein Stück weiter ist der der Hinweis zu beachten, dass es links rüber mit dem **R 8** nach **Dietzenbach** geht. Nach der **Seibertswiese** beginnt der Weg langsam zu steigen.

18,57 km; 166 hm

Der **R 8** fordert uns auf, rechts Richtung **Langen** abzubiegen – machen wir. Nach 300 Metern aber verlassen wir ihn, denn unsere Route führt links auf der **Steinern-Straß-Schneise** über den **Ebertsberg**. Ein kurzer Anstieg nur, zumal wir gleich an der ersten Kreuzung (**Waldareal Lichteichen 21**) rechts abbiegen. Die ebenfalls kurze Abfahrt danach müssen wir auch noch abbremsen: An der Kreuzung mit der vermoosten Bank am **Ebertsberg 17**



links rein. Am Ende schlängelt der Weg ein wenig links rüber und wir erreichen bei Tachostand ...

20,20 km; 158 hm

... den Wollwiesenteich. Wir fahren geradeaus weiter, umrunden das Gewässer also gegen den Uhrzeigersinn. Am zweiten Eck nach 330 Metern, dort wo zwei Bänke stehen und rechter Hand ein Landschaftsschutzgebiet beginnt, rollen wir rechts runter auf den Hauptweg, der wenige Meter ansteigt und an einer offenen Wiese endet. Links sehen wir Dietzenbach und gerade voraus (allerdings etwas verdeckt durch eine mächtige Tanne) unser nächstes Ziel, den Aussichtsturm Wingertsberg. Wir fahren links rüber zu den Häusern. Just davor rechts ab in den Teerweg.

21,40 km; 152 hm

Er endet vor Haus 75b. Wir schwenken nach rechts, an 75c vorbei, und dahinter noch ein paar Meter weiter bis zum querenden Schotterweg. Auf dem links bis zu einem T-Stück: Mit den Hinweisen auf Dieburg und Seligenstadt geht es nach links weiter. Der Weg klinkt sich in die Feldstraße ein, auf der 200 Meter voran, dann wieder rechts am Bebauungsrand auf den Wingertsberg zu. Nach einer kurzen Feldweg-Passage endet der direkte Anstieg. Wir fahren links rüber, könnten dann rechts die Treppe nehmen, wollen aber doch lieber auf zwei Rädern zum Turm hoch: Also geradeaus in der Bruchstraße weiter und nach dem schmalen Durchschlupf auf der Durchgangsstraße rechts hinauf. Nach gut 250 Metern lotst uns an der Jungfern-Wingert-Straße das Schild Aussichtsturm rechts zu selbigem hinauf. Nur oben an der Hochstraße muss man noch nach rechts.

23,17 km; 182 hm

Der Aussichtsturm Wingertsberg ist nun wahrlich keine x-beliebige Konstruktion – nur wer zu Schwindel neigt, wird eine eher gedämpfte Freude ob der offenen Bauweise verspüren. Für die Fortsetzung der Tour rollen wir wieder zurück, bleiben allerdings oben geradeaus auf der Hochstraße. Wir steuern stets geradeaus, also auch da, wo der Verkehrsweg links als Weinbergstraße abbiegt. Am Ende ist's ein Grasweg, dem wir schließlich doch links hinab zur K 173 folgen. Auf die rechts drauf. Wir verlassen sie aber nach 250 Metern und zwei Kurven schon wieder, da links der Hinweis auf Götzenhain samt Wanderzeichen gelbes Quadrat mehr Spaß verspricht. Wir folgen dem Weg am Waldrand, später rollen wir geradeaus auf eine Teerpiste auf. Die knickt nach wenigen Metern bei Tachostand ...

25,41 km; 180 hm

... links ab. Und wir mit ihr. Dann nehmen wir den Helm ab und schicken ein Stoßgebet gen Himmel – denn nun folgt der härteste Anstieg im Kreis Offenbach! Schnurgerade zieht der Weg auf den Hexenberg, wir ignorieren also querende Straßen sowie lockende Waldpfade und prügeln das Bike die Differenz von sage und schreibe 36 Höhenmeter hinauf. Oben am Wasserspeicher vorbei können wir es auf dem Asphaltweg wieder locker rollen lassen. An dessen Ende geradeaus die Straße hinunter. Die Breslauer Straße kreuzt nach 250 Metern die Berliner Straße: Auf die nach rechts abbiegen. Am Ende links um den Spielplatz und wieder in den Wald (ist der hier für Busse oder was?). Egal, wir wählen den Hauptweg rechts, der uns wieder einen leichten Anstieg beschert.

27,24 km; 198 hm

Oben ein T-Stück vor dem betonierten Wasserdamm und dem etwas abgeblätternen Hinweisschild auf allerlei Wanderwege: Wir müssen nach links – und nach ganz wenigen Metern am Waldstück 35 sofort wieder links in den sandigen Nebenweg! Geländeradler jedenfalls haben ihren Spaß an der kleinen Abfahrt – und ebenso am kleinen Anstieg, denn an der ersten Kreuzung nach 500 Metern müssen wir wieder rechts hoch. Oben schwenken

wir links auf die Rheinstraße ein, um kurz darauf den nächsten „200er“ zu packen!

28,83 km; 187 hm

Eine größere Kreuzung, dahinter eine Hochspannungsleitung: Wir biegen rechts ab und rollen wenige Meter vor bis zu den ganzen Tafeln und der gegossenen Skulptur. Wir erfahren an der Erlebnisstätte Auf der Bulau allerlei über Keltische Totenkulte, die Bauweise Römischer Straßen und – gegenüber von der Fuhrmannsplastik – auch, was uns en detail die Aussicht jenseits von Urberach bietet: viel Odenwald im Süden und links ein bisschen Spessart. In die Richtung geht auch unsere Tour weiter, also just unterhalb der Panoramatafel links rein und gut 600 Meter vor bis zum T-Stück. Da links und sofort vorm Wald wieder rechts. Erneut rollen wir anhaltend geradeaus, auch da wo der Teer einsetzt.

30,50 km; 157 hm

Wir haben die kleine Verbindungsstraße zwischen Messenhausen und Urberach erreicht und biegen nun rechts nach Urberach ab. Aber Obacht: Noch bevor wir das nächste gelbe Ortsschild passieren, halten wir uns vor dem großen Gutshof (heute ein Hotel) am Landschaftsschutzgebiet links. Der Wiesenweg zieht hinter dem Haus etwas nach rechts, dann läuft er – grobe Zielrichtung – auf einen weißen (Feuerwehr-)Turm im nächsten Ort zu. Wir kommen allerdings nur bis zum Wald. Dort quert ein Weg, das T-Stück zwingt uns nach rechts. Durch die feuchte Senke und sogleich am nächsten Waldrand wieder links. Ganz wenige Meter weiter ein Hochstand. Wir biegen rechts ein und folgen dem Wiesenpfad am Gehölzrand entlang. Nach 150 Metern ein kleiner, mit Bäumen bestandener Graben: Dahinter halten wir uns links, fahren vor bis zur Bundesstraße, vor der wir rechts abbiegen und an ihr entlang bis zum geteerten Hauptweg kurbeln.

32,04 km; 146 hm

Mit einem scharfen Linksschwenk steuern wir auf den Teerweg und nehmen sogleich die Unterquerung der B 459. Unser Weg verläuft geradeaus an dem kleinen Wassergraben hinter dem Häusern lang bis zur Frankfurter Straße. Auf die biegen wir rechts auf und rollen nach Ober-Roden hinein. Wir folgen dem Straßenverlauf durch den ganzen Ort, auch durch den alten Kern (beim Blick rechts und links ahnt man, dass der vielleicht auch mal hübsch war). Nach der Bahnschranke sind es noch gut 200 Meter, dann ist der Bahnhof erreicht.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.

